

Aus der Heimat

Die Lohnforderungen bei Mansfeld.

Gelieben, in dem Lohnstreit mit der Mansfeld A.-G. haben nunmehr auch die Arbeiterorganisationen ihre Forderungen eingereicht...

Kein Eicheljahr.

Während das Vorjahr eine Rekordzeit an Eichen brachte, welche die Eichen in diesem Herbst ohne Früchte da. Die Rindern fehlt die nette Spielerei, die ihnen Eder...

Reglerleistung.

Während am Sonnabend früh Stehleitmeister Karl Hofmann Mitglied des Reglerclubs Gütern von 1902, auf der Halbbahn im 'Schützenhaus' einen Unterbrechung...

Von der Kirmes in den Tod.

Zwischen, Sonntag nachmittag war der 22. Jahre alte Dolmetscher Herbert Helmer von hier in dem benachbarten Dorfe Ötendorf...

Was der rote Magistrat sich leistet.

Er verbietet für alle Friedhöfe die Helbengedenkfeiern!

Magdeburg. Der Helmatverein Budau schreibt: Der Stadtteil Budau ehrt seine gefallenen Soldaten alljährlich am Totensonntag durch eine eindrucksvolle, dem Ernst des Tages entsprechende Feier am Helbengedenkstein...

In diesem Jahr verbietet der Magistrat nun alle Gedenkfeiern auf städtischen Friedhöfen, indem er an den Helmatverein Budau auf dessen Eingabe hin am 17. Oktober 1929, eingegangene fünf Tage später am 22. (1), folgendes schreibt: Der Magistrat hat beschlossen, für die Folge Gedenkfeiern auf den städtischen Friedhöfen nicht mehr zu gestatten...

Berühmtesvolles Spiel.

Wippa. Hier ereignete sich am Sonntag in den Spätnachmittagsstunden ein trauriger Vorfall, bei dem ein kleines zweijähriges Mädchen sehr schwer verletzt wurde...

Sturz in glühende Asche.

Regis-Beitragen. Ein Unfallsfall ereignete sich im Betrieb des Braunkohlenwerkes Regis. Der städtische Bergarbeiter Richter war mit mehreren Arbeitskollegen mit dem Arbeitsort von Regis beauftragt...

Tödlicher Sprung vom Fabrikshornstein.

Göhrlich. Auf exzentrische Weise hat hier nachts in der Göhrlicher Gemarkung ein Brenner seinen Leben ein Ende gemacht. Er betrug den hohen Fabrikshornstein und stürzte...

Soweit sind wir nun schon gekommen. Man läßt uns die Zoten nicht mehr ehren. Da der Verstoß des Magistrats sämtliche städtischen Friedhöfe betrifft, so wird sich nunmehr die gesamte Bevölkerung Magdeburgs dafür zu interessieren haben...

Der Helmatverein Budau hielt sich der noch ungeklärten Mordtatsache wegen leider genötigt, in diesem Jahre am Sonntag von einer solchen Feier absehen zu lassen. Die gesamte Bevölkerung Budaus, alle Vereine konnte die einzelnen großen Feiern, werden jedoch hiermit gebeten, die unieren gefallenen Helben alljährlich angedachten Kranz- und Blumenbesuche am Totensonntag nicht zu unterlassen...

sch in die Tiefe. Mit zerhacktem Gliedern blieb er liegen. Man nimmt an, daß der junge Mann in geistiger Umnachtung gehandelt hat.

Brennendes Bauengeböß.

Seitenkasselt. Der größte Bauernhof in Untert, dem Landwirt Gusto Reichsmühl gehörig, ist am hellen Tage von einer Feuerbrunst heimgesucht worden. Es brannten die volle Scheune, Ställe, Schuppen, ein Baumstumpf, Wägen und Vieh. Der Verfall und das eigentliche Wohnhaus sind von der Feuerwehr gerettet worden.

Automader.

Immenau. Während des Sommers wurden in verschiedenen Fällen in Immenau und dessen Umgebung Kraftfahrzeuge von den Kraftfahrzeugen gestohlen. Es brannten die volle Scheune, Ställe, Schuppen, ein Baumstumpf, Wägen und Vieh. Der Verfall und das eigentliche Wohnhaus sind von der Feuerwehr gerettet worden.

Erweiterung des Kreisstranckenhause.

Deflau. Der Kreis Deflau plant für die nächste Zeit die Durchführung der Erweiterung seines Kreisstranckenhause für einen Kostenaufwand von 2.200.000 M. Dazu hat der Kreisrat bereits ein Projekt ausgearbeitet, das den Bau der Deflau Deflau und aller anliegenden deutschen Institutionen für das Stranckenhausemolen gefunden hat. Der Bau soll in vier...

Wahrscheinlich werden durchgeführt werden; er sieht Angehörigen, Aufstellungen und neue Anlagen vor. Besonders Vorteil von dem Erweiterungsbau haben auch die Krankenkassen...

Die Kindererkrankungen im Solbad.

Jena. In der von einem Jenaer Blatt veröffentlichten, auch von mehrerer anderen Meldung über die Kindererkrankungen in Großbritanien (Landr. Anhalt) wird in Großbritanien Gesundheitsamt in Anstalt geschrieben: Ende August wurde dem Dr. G. ...

Knopparbeiterfreit.

Albra. Seit Sonnabend sind die hiesigen Knopfmader wegen der abgeleiteten Vollerhöhung in den Streik getreten.

Wochen Sie MAGGI'S Suppen: Sie sparen Mühe, Zeit und Geld. Und die Hauptsache: Jeder ißt sie mit Behagen. Viele Sorten wie: Erbs, Reis m. Tomaten, Blumenkohl, Rumford, Spargel, Gier-Tudeln usw.

„Ihr Geheimnis“ Roman von Erika Forst. Copyright 29 Martin Frenschmayer, Halle (S.). Frau Susanne legte die Handarbeit nerods auf das Tischchen, das neben ihrer Seite stand...

„Das Empfehlungsschreiben des Professors war doch glänzend!“ „Kennen wir den Herrn so genau? Seltlich hat man es gefälligst!“ „Zunahme“, sagte der Baron und stand auf, indem er sich redte, „Katharina ist ein Waisenkind gegen dich. Ich habe den Wagen übergeben.“

Baronin aufstehend, „weber abenteuerlich, noch allzu heidenschaftig.“ Denn schließlich sollte sie den Baronessen ein Vorbild und eine Freundin sein; aus diesem Grunde hatte man ja ein junges Mädchen gewählt und zugunsten anderer Qualitäten auf Unterirdischerfahrung verzichtet.

„Reichhaltigkeit“, stellte Martha Meyer fest, „unmögliches als die holde Gattin.“ „Und die Wädel?“ fragte sie aus diesen Beobachtungen heraus fast mechanisch. Die Baronin brühte auf den elektrischen Knopf, „Müssen Sie die Baronessen?“ befragte sie kurz dem sofort eintretenden Diener.

Im Banne der Zauberkunst

Seelame Sitten unter den Equatorialnegern.

Von Ernst Aubert.

Wenn es dem Menschen so gut geht, dann kommt er auf die wunderbarsten Einfälle, um die sich so ungemühtlich wie denkbar zu genießen. Die Negens in der Gegend führen ein geländes Leben in Equatorial-Afrika. Die lebende Sonne nimmt ihnen die Sorge für die Kleidung ab und löst dem fruchtbarsten Boden süßliche Tropfenröste ab, so daß die Bewohner dieser Gebiete auch dem Kampf um die Nahrung niemals seinen Lehren. Sie greifen nach dem, was ihnen die Sonne und die Erde freigegeben in den Schoß werfen, und verschaffen sich Abwechslung in ihrer Speisekarte durch die Zerschneidung des Wildbrets in weiter Bruststücken längs gemaltiger Seen und den Genuß ergiebigen Anjels in ihren süßlichen Gewässern. Diese Negens sind Ausruher eines Schlafalters und führen ein Leben wie Götter. Aber sie sind Menschen geliehen und werden bei ihr Dainen durch die hoch überfließige Sorgen. Sie machen es sogar sehr geistlich und mit bemerkenswerter Genauigkeit; denn schon

die kleinen Augen und Wädel des Stammes lernen alle Schmerzen des Daines an ihren Vätern erhalten.

Arbeiten mühsamer Säuglinge, da aus irgend einem Grunde schlechte Säuge bekommen hat, so daß er nur noch über Stummel verfügt, hat die lächerliche Vorstellung, er werde die Brustmilch der Mutter an sich selbst zu ziehen. Da die Negens von ihren armen, unter genährten Müttern mit einem trefflichen Weib zur Welt gebracht werden, das bei ihrer im Großalter noch unentwickelten Erscheinung wehren, bringen sie sich die Jahrszeit gemächlich bei. Frau Kadib Grover, die augenblicklich mit ihrem Manne die entlegenen äquatorial-afrikanischen Stämme besucht, wurde einmal Zeuge der Stummelbildung bei einem neunzehnjährigen Knaben. Der Knabe, der in seinen unteren Breiten mehr als wahres Stummelkind betrachtet werden, gemessen an den Weiden, die dieser arme schlaffe und ad demnoch so unwilligste Reize auszuhalten hatte. Er wurde von dem Medizinmann geführt, der fünf mit Nadeln versehenen ausgeätzte Männer als Assistenten beschäftigte. Sie mußten den Knaben an Armen, Beinen und Kopf festhalten, um die unheimliche Operation zu ermöglichen.

Der Medizinmann wählte ein kleines und hartes Stück Holz in den Mund des Piers, legte ein kleines Stück Eisen gegen die Zahnräder und hämmerte mit einem schweren Stein dagegen, so daß der Schmerz nach und nach abflaute.

Der alte gealterte Jung, wie natürlich aus Selbstschutz. Um seine Mutter nicht so sehr aufzuregen, veranlaßte der Medizinmann seine fünf Assistenten zur Wölkung eines Nagerlons mit übermächtiger Stimme und wählte sich leicht in einem Nagerlone drückend mit ein, als die Assistenten benommen, heiler zu werden. Es ist nicht überflüssig, daß die Laufbahn eines Medizinmannes, der das Recht hat, seine Mitmenschen in so außerordentlichem Maße zu quälen, ebenfalls mit allerley Martiren verbunden ist. Kadib Grover hatte auch in dieser Richtung ein sonderbares Erlebnis.

Es erzählt, daß die Zauberkünste sich zwölf Monate hindurch unter anderem mit dem Leben an einem Orte hatten, bis jedermann in ihrer Eigenschaft kenntlich zu machen.

Die Befam aber niemals einen der bestimmten Negens zu Gesicht. Bei einer Anderpartie entdeckte sie doch einmal einen dieser roten Wesen in einer verlassenen Hütte. Er angelte und träumte. Die Frau trat sofort Anstalten für eine Unterredung mit ihm. Kaum sah der Note das sonderbare Wesen auf sich zukommen, machte er auch schon einen Kopfsprung in den See und kam nicht wieder zum Vorschein. Nur hin und wieder tauchte er auf und rief den Begleitern der Forscherin an, daß sie sich mit dem Teufel von einem Weib entfernen sollten. Wenn Frau Grover sich nach dem Wasser aus dem See umwandte, war er stets wieder verschwunden. Sie hatte dem Studenten der Zauberkunst eine gewisse Verlegenheit bereitet.

Er muß sich nämlich zwölf Monate von jedem weiblichen Umgang fernhalten und wird schon durch die Anwesenheit eines Weibes erschreckt, verunreinigt, daß er allerhöchste Reinigungsriten durchzumachen hat.

In diesem Falle wurde er vor dauernden Verschlimmerungen aller Art nur deshalb befreit, weil es nur einer weißen Frau gelang, ihn durch die Füße zu berühren. Die weißen Frauen sind aber bei den Negens nicht für viel, zumal wenn sie sich, wie die Forscherin, in Männerkleidung bewegen.

Zunder aus Mizibidi

Der Chemiker Wils Elizabeth Lemmens aus London gelang kürzlich die Gänge der lange untrüben Kräfte, welche Wirkung die Bestrahlung mit dem Licht des Mondes auf Stärke ausübt. Polarisiertes Licht vermindert bekanntlich Stärke in Zunder. Mondlicht ist nun polarisiertes Sonnenlicht. Heber keinen

Neues aus der Tierpsychologie

Das Krokodil vergießt wirklich Tränen / Die intelligente Aiesenheuschrecke

Von Wilhelm Adermann.

„Krokodilstränen“, dieser allgemein gebrauchte Ausdruck für unechte, geübene Rührgebungen der Trauer oder des Mitleids, ist freilich nur eine bloße Redensart, die mit dem Krokodil nur den Namen gemein hätte. Die neuere Beobachtungen an diesen Reptilien nunmehr ergeben haben, verzieht das Krokodil in der Tat unter gewissen Umständen Tränen, und zwar vornehmlich dann, wenn es beim Verschlingen seiner Beute gekümmert wird. Es werden dann gelegentlich gewisse Muskelgruppen in Tätigkeit gesetzt, die eine Tränenabsonderung zur Folge haben.

Wir danken diese recht interessante Feststellung dem amerikanischen Professor W. B. Fernald von der Kalifornischen Staatsuniversität. Der Gelehrte richtete für die Zwecke seiner Untersuchungen ein besonderes Laboratorium her, in dem 24 Krokodile unter händiger Beobachtung standen. Die Tiere wurden getrennt behandelt, um sie in verschiedene Gemütsstimmungen zu versetzen. Die Untersuchungen sind deshalb von so großem Interesse, weil hier der Versuch gemacht wird, an einem Reptilienwesen festzustellen, ob die Tiere ihrer Stimmungen in ähnlicher Weise wie der Mensch Ausdruck zu geben vermögen, eine Frage, die bereits von Leibniz beantwortet wurde. Die Antwort scheint positiv auszufallen. Zunächst wurde einmaldrei beobachtet, daß Krokodile eine wasserleichte Flüssigkeit aus den Augen abgeben, die ihrer chemischen Zusammensetzung nach mit den menschlichen Tränen die größte Ähnlichkeit besitzt. Ferner fand Fernald, daß die Wasserabsonderung nicht regelmäßig stattfindet, sondern daß es sich hier um eine physio-physiologische, nur unter besonderen Verhältnissen auftretende Erscheinung handelt.

Auf der Frage, weshalb es schon, die Tiere einige Tage ohne Nahrung zu lassen und es dann in Temperaturen von 41 bis 42 Grad Celsius zu bringen. Die so behandelten Krokodile gaben ihre „Mitleidstränen“ über dieses Verlangen neben der Tränenabsonderung auch Einstich auf die Stirn vor bisher oder noch nicht zuverlässig bekannt. Wils Lemmens zeigte einige Stellen mit Stärkelösung dem Mondlicht aus, andere Stellen mit dem gleichen Inhalt benetzte die dagegen zu ab, bis er den Versuch nicht getroffen worden. Bei den später vorgenommenen Analysen zeigte die mondlichtbeirahnten Lösungen Jodnachweis. Das Mondlicht hat danach genau die gleiche Wirkung wie polarisiertes Sonnenlicht.

Auch eine Theaterreflexe

Genet, Nord und Todisala als Werbemittel.

Zum Bedauern der Verbrecher ist der mehrfach geübte Trick, Ähnlichkeiten auf offener Straße vorzutauschen, um dann in aller Ruhe und unter dem Schutze der Polizei zu rauben, schon nicht mehr ungenügend. Zagenen war der Fall, daß ein Schwindler einen harmlosen Schmeißer für einen Räuber hielt, noch nicht vorgenommen.

In dem kleinen amerikanischen Schanzen (Delaware) fanden zwei Theater im Konfliktkampf bis auf Weiteres. Keine der Leistungen leuchtete sich, dem lästigen Wettbewerb der beiden Theatereigenen an der Handlung. Man mußte die Schmeißer vor den Theatern irgend welche Mädchen ausführen, um das Publikum zum Zusehen und schließlich zum Eintreten zu verleiten. Eines Abends kam der eine Direktor auf den Einfall, einen großen Brand in seinem Saale vorzutauschen, weil er wußte, die Aufmerksamkeit des Publikums würde dadurch auf sein Unternehmen gelenkt werden. Zufänglich ließen die Wägen in Scharen zusammen, als aus dem Saal des Theaters höflich hermito Magnesiumlampen aufstellten. Die Feuerwehr kam bald angelaufen, die halbe Stadt war in Aufruhr. Der Direktor aber rief sich die Hände: „Großartige Reflexe, alles spricht heute nur von uns.“ Einige Minuten später war das Feuer gelöscht, und die Kassen des gefährlichstigen Theaters füllten sich.

Verge Schlangen fanden vor dem Schalter, als plötzlich ein Mann in rasendem Lauf um die nächste Stange rannte. Hinter ihm her lag ein Krawattmacher, dessen Krawatte mit wasserhaltiger mit seiner Bißfelle knalte und dabei schrie: „Halte ihn, ich will über den Haken!“ Ein brauer Schwindler, den schon die „Neuerbrunn“ verwirrt hatte, rief den Krawattmacher an und ließ ihn die Krawatte an sich ziehen. Im nächsten Augenblick hielt der Krawattmacher, und der Verfolger fürzte auf den Liegenden aus: „Er tritt!“ Sein bleiches Gesicht lieh den Schwindler in Erstaunen: „Es geht Ihnen nicht einmal recht zu sein, daß ich den Wauer niederhöch?“ „Wauer? Das ist der erste Mensch, den Sie sich denken konnten. Ein Schmeißer, ein Kollege von mir. Die ganze Verfolgung war doch nur Bluff, um das Publikum von der Kunst des Weg und auf unser Theater zu lenken!“

Ein anderes Gebiet, auf dem sich die moderne Organisation des Verbrechertums erkennen macht, sind seine Schulen. Verbrechertypen hat es zwar schon immer gegeben. Schon in denen die Kunst der Gesellschaft liebenden Verbrecher sich einen Nachweis heranziehen, in voll bewußtem Kampf gegen die Gesellschaft, die sie verurteilt und verbant hat. Die New Yorker Polizei ist nun aber offenbar einer ganz umfassenden Verbrechertypen mit den modernsten Einrichtungen auf die Spur gekommen. Im letzter Teil mehren sich die Anzeichen, in denen Anfänger Diebstahl und Verurteilungen beginnen, die alle nach einem ganz bestimmten Schema durchgeführt waren. Kaufmännern oder Vertrauensmännern liehen irgenwelche größere Geldsummen verschwinden, auch Aktienpapiere und Wertpapiere, und finanzierten dann einen angeblichen Raubüberfall, der zum Teil so geschickt durchgeführt wurde, daß es der Polizei außerordentlich schwer fiel, die Unrichtigkeit der Angaben nachzuweisen, zumal in einzelnen Fällen der Heberfall scheinbar mittelf, wenn auch vorher vereinbart, um die Wägen des Heberfalls durchgeführt wurden war.

Die Zahl dieser von immer neuen und in Verbrechertypen unbeschriebenen Elementen durchgeführt angeblichen Raubüberfälle lieh der New Yorker Polizei die Vermutung aufkommen, daß es sich hier um eine moderne Verbrechertypen handelt, in der genetzte und im Winter und bleibende alle Verbrecher ständig Reine für die Verurteilungen in Form fingierter Raubüberfälle. Bei einem der letzten angeblichen Raubüberfälle wurden dem Boten einer Briefkasten-Papiere im Wert von einer halben Million Dollar entwendet. Unter dem Druck der politischen Vernehmung stand der Heberbote schließlich, daß er für ein paar Dollar diese Papiere an zwei Männer ausgeben hätte. Die Polizei glaubt hier die erste Spur dieser arabischen Verbrechertypen entdeckt zu haben. Erwin Steinbach.

Charakter von Schulkindern

Dem Wesen wird es wohl nie gelingen, die innere Pflanze des Japaners zu erfassen, obwohl sich dieser immer mehr europäische Lebensbedingungen zu eigen macht. In jedem Unterarten des Mikados, in Erasmiden und Kindern schlummernd noch ein Samt besitzendes Wesen, von denen die eine das Bestreben der modernen Zeit zu verwerfen hat. Es bedarf nur einer Anregung, um mit einem Schlag im Kinde einer modernen Zeit den Japaner vergangener Jahrhunderte zu wecken.

Kürzlich wurde zehn- und elfjährige Volksschüler in Sakae-mura in der Provinz Shikoku während des Seimanterrichts von Malaisische Kunoiti erzählt, einem japanischen Volkshelden, der vor sieben Jahrhunderten lebte. Damals tobte der Kampf zwischen zwei Dynastien, von denen die eine das Bestreben der modernen Zeit zu verwerfen hat. Es bedarf nur einer Anregung, um mit einem Schlag im Kinde einer modernen Zeit den Japaner vergangener Jahrhunderte zu wecken.

Dies erzählte der Lehrer zu Sakae-mura seiner Klasse, und auf alle Schüler hinterließ Malaisische Treue einen starken Eindruck. Einmal und andächtig betrachteten sie das Bild, das den Selbstmord des Helden darstellte. Noch in der Pause traten sie von Malaisische und hielten sich als Japaner vom alten Schloß. Keiner achtete darauf, daß zwei Kameraden saßen, der elfjährige Renjizo und der nun ein Jahr jüngere Kameo. Die Handen im Klassenraum vor dem Bild Malaisische Aufmerksamkeit haben sie mit seiner Ehrfurcht durch den Selbstmord des Helden gegen die Wand des Lehrpultes und kniete vor ihm nieder. Er zog sein Messer aus der Tasche, öffnete wortlos seinen Kimono und stieß sich die Klinge in den Leib. Der Schmerz ließ ihn einen Augenblick abern. Dann schrie er aber mit rauhem Gesicht die Klinge schloß sich. „Das ist das Beste, was ich für die Welt tun kann.“

Der Schmerz ließ ihn einen Augenblick abern. Dann schrie er aber mit rauhem Gesicht die Klinge schloß sich. „Das ist das Beste, was ich für die Welt tun kann.“

Als die Schüler nach der Pause den Klassenraum betraten, fanden sie die beiden. Kameo hatte sich in den Boden gesunken, und Renjizo lag auf dem Rücken. Der Lehrer trat zu dem Jungen und sagte: „Du bist ein tapferer Mann.“

Moderne Verbrecher

Wie der moderne Verbrecher arbeitet

Verbrechertypen in U. S. A.

Auch die Einbrecher sind der Mode unterworfen. Nicht nur ihre Methoden, mit denen sie jederzeit zu den vorrätigsten Mitteln unter allen Arbeitenden gehört haben, sondern auch ihre äußere Erscheinung hat sich geändert. Der moderne Einbrecher ist kein abgetriebener, unraffierter Mann in wilder Kleidung und Schiebermütze mehr. Er hat es längst gelernt, sich unauffällig, gut bürgerlich zu kleiden und zu bewegen. Sein Handvermögen ist so groß, und so fein wie möglich bemessen. Der Wägenbrecher mit dem reichen Ring, an dem schlaflose Dietrich und Schlüssel klappern, existiert nicht mehr. Die feinsten Präzisionswerkzeuge sind ihm gerade zum Gebrauch.

Ein Berliner Kriminalist gibt an, daß sich die Einbrüche fast gleichmäßig zur Hälfte auf Wohnungen einerseits, auf Geschäfte, Speicher, Büros, Höden und Keller andererseits verteilen. Allein in Berlin gibt der Staat alljährlich ca. 2000 Mark für die Bekämpfung der Einbruchsdiebstähle aus und Versicherungs-gesellschaften und schädliche Privatpersonen dürfen ungefähr den achtfachen Betrag dafür ausgeben.

Der Einbrecher weiß mit schändlichem Witz die wertvollsten Gegenstände zu finden. Nur solche Zephe, Felze und Edelmetalle, vor allem bares Geld, pflegt er mitzunehmen. Niemand verheißt so gut wie er bei einem Einbruch in ein Schloss die feinsten Raubgegenstände zu finden. Er ist ein Mann, der sich nicht nur auf die feinsten Raubgegenstände zu verlassen.

Der Einbrecher weiß mit schändlichem Witz die wertvollsten Gegenstände zu finden. Nur solche Zephe, Felze und Edelmetalle, vor allem bares Geld, pflegt er mitzunehmen. Niemand verheißt so gut wie er bei einem Einbruch in ein Schloss die feinsten Raubgegenstände zu finden. Er ist ein Mann, der sich nicht nur auf die feinsten Raubgegenstände zu verlassen.

Geldbetrag getötet worden. Als Täter ist ein junger Mann ermittelt worden, der aber bereits den Stand von Bad Naußhof von den Sähen geküßt hat.

Der preussische Ministerpräsident als Parteipolitiker

Schöffel. Vorigen Mittwoch wurde das 12. Kind des Arbeiters Göde und seiner Ehefrau Alma Göde getauft. Unter den Taufpaten befindet sich auch der preussische Ministerpräsident Dr. Otto Braun, seitens der Regierung nach der Kreisoberinspektor Walde, Merseburger, anwesend, der ein Hand schreiben des preussischen Ministerpräsidenten und ein Geschenk in Höhe von 30 M., ferner ein Sparfahrschein des Kreises überreichte. Von den 12 Kindern des Ehepaares sind 8 am Leben.

306 Eintragungen.

Schöffel. In die hier ausstehenden Listen für das Volksregister haben sich bis heute vor-mittag 306 Personen eingetragen.

Verlängerter Ferien.

Wegen Anloß des Eintritts einer Erkrankung an Scharlach in hiesiger Schule konnte der Unterricht nicht mit Ablauf der Herbstferien, sondern nach der gestrichelten Sperrzeit erst jetzt wieder aufgenommen werden.

„Für kleine Anzeigen“ gilt die Wortberechnung. Das Wort kostet nur 6 Kop., die Wörterbucherträge 20 Kop., Worte über 16 Buchstaben gelten als Wort. Die Preise werden auf volle 6 Kop. nach unten abgerundet. Aufträge über die Abgaben der 2. Offerten 30 Kop., der Zulassung 60 Kop.

Erdbeeren im Oktober. Bei Pörschberg, Reife Erdbeeren zu Ende Oktober im Garten dürfte eine Seitenzeit sein. Der glatte Gartenerdbeer, der dieser Lage mehrere Funde frisch geerntete Erdbeeren jenseits Grenze verkaufen konnte, in Beer-Berlin, Schirmer in Rauen. Reifer werden von die noch in großen Mengen an den Wäldern angelegten Beeren nicht mehr reif, da ihnen die warmen Sonnenstrahlen fehlen und die bevorstehenden Nachtfröste sie vernichten.

Aus fernem Jahrtausenden.

Fund aus der Bronzezeit. Großhorstberg. Beim Aufschichten eines Rekonstrukt wurde hier das Skelett eines menschlichen Erdbeerers bloßgelegt, welches eine seitliche Stellung inne hatte. Im den Hals lag ein noch gut erhaltener Bronzering, der beim Fügen ganz blank wurde. Der Fund enthielt also vermutlich der Bronzezeit. Schmelzstücke von Wäldern Galle legten die Fundstücke bloß.

Heimweg mit Hindernissen.

Dehlt a. S. Bei der Rückfahrt vom Weisenberg Wegmarken rutschte eine Handelstraßen im Döhliger Holz auf dem engen Fußweg aus und geriet in die Saale. Ihre Begleiterin, ebenfalls eine Handelsfrau aus Weisenfels, wollte

sch die Rettungsmedaille verdienen und Strandobstmütze hinterließ. Dabei rief sie einen Handwagen mit Köhlerinnen um die ihrer Begleiterin lustig nachzulaufen. Das Wasser ist an dieser Stelle nicht sehr tief, aber sehr schlammig. Die beiden konnten sich wieder herausarbeiten und jähelnerpanden den Weg nach Hause beschreiten.

Schulspießungen.

Zerbst. Auch in diesem Winterhalbjahr, und zwar für die Zeit vom 1. November 1929 bis 31. März 1930 findet hier eine Schulspießung statt. Die Zahl der zu speisenden Kinder ist vom Jugendamt Merseburg auf 60 festgesetzt worden. Die Spießung hat aus einer Frühjahrsausgabe von 1/4 bis 1/4 1/2 Alter Frühmisch und einem Gebäckstück zu bestehen.

Die anonyme Postkarte

60 Markt Geldstrafe. Anwalt. Wegen Verleumdung hatte der Maurer Paul Kr. eine Privatbriefe gegen den Anwalt Albert M. aus Köhligig angetrieben. Da ein gültiger Vergleich scheiterte, wurde in die Verhandlung eingetreten. Der Beklagte hatte in einem anonymen Karte an einen Zeilen gegen den Rechtsanwalt den Vorwurf des Verleumdung erhoben. Wegen dieser anonymen Verleumdung wurde M. kostenpflichtig auf 60 M. Geldstrafe verurteilt; unter Verurteilung seines

Alters und seiner Krankheit nahm das Gericht Abstand von der Verhängung einer Gefängnisstrafe.

Verhandlungen über die Esterreinigung.

Schöffel. Wie die Eingabe des Heimarbeiters an den hiesigen Magistrat über den un-erträglichen Zustand unserer Elster und dessen Beseitigung ist durch unsere Behörden ein An-antwortschreiben des Regierungspräsidenten ein-geworfen, welches einen Vorschlagsentwurf auf Beseitigung der Zustände enthalten läßt. Es lautet auf die Eingabe vom 25. September d. J. er-widert, daß die Maßnahmen an der Weissen Elster bereits seit längerer Zeit besorgsam von Verhandlungen zwischen den beteiligten Stellen sind. Der Wunsch dieser Verhandlungen, die mit Sicherheit zu einer Beseitigung führen werden, bleibt abzuwarten. Optimisten können daraus den Schluß ziehen, daß in Zukunft ein Wandel im Zustande des Wassers eintritt, daß unsere Elster wieder eine „Weiße“ Elster werde.

Eigentum, Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Merseburg, Hälberth 4. Verantwortlich für den Textteil: Redakteur Kurt G. O. b. h. m. m. r. für den Anzeigenteil: Otto Köhler, beide in Merseburg.



Offene Stellen. Alleinmädchen. mindestens 16 Jahre alt, zum 1. oder 15. November e. u. f. t. Frau Stubenrat Scheibig, Apolda.

Gas- und Wasserinstallateure. C. Anton Wagner, Leipzig. Wir suchen bei Obermonteur Gorbardt, Großh. bei Dürrenberg, Angerer Str.

Kaufmännischer Lehrling. mit guter Schulbildung sofort ge-sucht. Schriftliche Bewerbung an Friedrich Schumann, Oetzdire, Merseburg-Saale.

Mietgesuche. Grundstücksmarkt. Landhaus. in der Nähe von Dürrenberg, sofort zu verkaufen. Sof. beschreib. Zu erf. T. Wollich Str. 46, (Gorbath-Land).

Rundfunkprogramm Leipzig. Mittwoch, den 30. Oktober. 10.00 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 10.05 Uhr: Wetterbericht und Wetteraus-sicht. 10.15 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.20 Uhr: Was die Zeitung bringt. 10.25 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 11.00 Uhr: Rundfunknachrichten. 11.05 Uhr: Schallplattenkonzert. 11.45 Uhr: Wetterbericht und Wetteraus-sicht. 12.00 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 12.05 Uhr: Schallplattenkonzert. 12.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 12.20 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 12.25 Uhr: Schallplattenkonzert. 12.30 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 12.35 Uhr: Schallplattenkonzert. 12.40 Uhr: Was die Zeitung bringt. 12.45 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 12.50 Uhr: Schallplattenkonzert. 12.55 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 1.00 Uhr: Schallplattenkonzert. 1.05 Uhr: Was die Zeitung bringt. 1.10 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 1.15 Uhr: Schallplattenkonzert. 1.20 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 1.25 Uhr: Schallplattenkonzert. 1.30 Uhr: Was die Zeitung bringt. 1.35 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 1.40 Uhr: Schallplattenkonzert. 1.45 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 1.50 Uhr: Schallplattenkonzert. 1.55 Uhr: Was die Zeitung bringt. 2.00 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 2.05 Uhr: Schallplattenkonzert. 2.10 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 2.15 Uhr: Schallplattenkonzert. 2.20 Uhr: Was die Zeitung bringt. 2.25 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 2.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 2.35 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 2.40 Uhr: Schallplattenkonzert. 2.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 2.50 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 2.55 Uhr: Schallplattenkonzert. 3.00 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 3.05 Uhr: Schallplattenkonzert. 3.10 Uhr: Was die Zeitung bringt. 3.15 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 3.20 Uhr: Schallplattenkonzert. 3.25 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 3.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 3.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 3.40 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 3.45 Uhr: Schallplattenkonzert. 3.50 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 3.55 Uhr: Schallplattenkonzert. 4.00 Uhr: Was die Zeitung bringt. 4.05 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 4.10 Uhr: Schallplattenkonzert. 4.15 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 4.20 Uhr: Schallplattenkonzert. 4.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 4.30 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 4.35 Uhr: Schallplattenkonzert. 4.40 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 4.45 Uhr: Schallplattenkonzert. 4.50 Uhr: Was die Zeitung bringt. 4.55 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 5.00 Uhr: Schallplattenkonzert. 5.05 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 5.10 Uhr: Schallplattenkonzert. 5.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 5.20 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 5.25 Uhr: Schallplattenkonzert. 5.30 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 5.35 Uhr: Schallplattenkonzert. 5.40 Uhr: Was die Zeitung bringt. 5.45 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 5.50 Uhr: Schallplattenkonzert. 5.55 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 6.00 Uhr: Schallplattenkonzert. 6.05 Uhr: Was die Zeitung bringt. 6.10 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 6.15 Uhr: Schallplattenkonzert. 6.20 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 6.25 Uhr: Schallplattenkonzert. 6.30 Uhr: Was die Zeitung bringt. 6.35 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 6.40 Uhr: Schallplattenkonzert. 6.45 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 6.50 Uhr: Schallplattenkonzert. 6.55 Uhr: Was die Zeitung bringt. 7.00 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 7.05 Uhr: Schallplattenkonzert. 7.10 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 7.15 Uhr: Schallplattenkonzert. 7.20 Uhr: Was die Zeitung bringt. 7.25 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 7.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 7.35 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 7.40 Uhr: Schallplattenkonzert. 7.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 7.50 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 7.55 Uhr: Schallplattenkonzert. 8.00 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 8.05 Uhr: Schallplattenkonzert. 8.10 Uhr: Was die Zeitung bringt. 8.15 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 8.20 Uhr: Schallplattenkonzert. 8.25 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 8.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 8.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 8.40 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 8.45 Uhr: Schallplattenkonzert. 8.50 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 8.55 Uhr: Schallplattenkonzert. 9.00 Uhr: Was die Zeitung bringt. 9.05 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 9.10 Uhr: Schallplattenkonzert. 9.15 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 9.20 Uhr: Schallplattenkonzert. 9.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 9.30 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 9.35 Uhr: Schallplattenkonzert. 9.40 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 9.45 Uhr: Schallplattenkonzert. 9.50 Uhr: Was die Zeitung bringt. 9.55 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 10.00 Uhr: Schallplattenkonzert. 10.05 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.10 Uhr: Schallplattenkonzert. 10.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 10.20 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 10.25 Uhr: Schallplattenkonzert. 10.30 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.35 Uhr: Schallplattenkonzert. 10.40 Uhr: Was die Zeitung bringt. 10.45 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 10.50 Uhr: Schallplattenkonzert. 10.55 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 11.00 Uhr: Schallplattenkonzert. 11.05 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.10 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 11.15 Uhr: Schallplattenkonzert. 11.20 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 11.25 Uhr: Schallplattenkonzert. 11.30 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.35 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 11.40 Uhr: Schallplattenkonzert. 11.45 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 11.50 Uhr: Schallplattenkonzert. 11.55 Uhr: Was die Zeitung bringt. 12.00 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 12.05 Uhr: Schallplattenkonzert. 12.10 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 12.15 Uhr: Schallplattenkonzert. 12.20 Uhr: Was die Zeitung bringt. 12.25 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 12.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 12.35 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 12.40 Uhr: Schallplattenkonzert. 12.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 12.50 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 12.55 Uhr: Schallplattenkonzert. 1.00 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 1.05 Uhr: Schallplattenkonzert. 1.10 Uhr: Was die Zeitung bringt. 1.15 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 1.20 Uhr: Schallplattenkonzert. 1.25 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 1.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 1.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 1.40 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 1.45 Uhr: Schallplattenkonzert. 1.50 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 1.55 Uhr: Schallplattenkonzert. 2.00 Uhr: Was die Zeitung bringt. 2.05 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 2.10 Uhr: Schallplattenkonzert. 2.15 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 2.20 Uhr: Schallplattenkonzert. 2.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 2.30 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 2.35 Uhr: Schallplattenkonzert. 2.40 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 2.45 Uhr: Schallplattenkonzert. 2.50 Uhr: Was die Zeitung bringt. 2.55 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 3.00 Uhr: Schallplattenkonzert. 3.05 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 3.10 Uhr: Schallplattenkonzert. 3.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 3.20 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 3.25 Uhr: Schallplattenkonzert. 3.30 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 3.35 Uhr: Schallplattenkonzert. 3.40 Uhr: Was die Zeitung bringt. 3.45 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 3.50 Uhr: Schallplattenkonzert. 3.55 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 4.00 Uhr: Schallplattenkonzert. 4.05 Uhr: Was die Zeitung bringt. 4.10 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 4.15 Uhr: Schallplattenkonzert. 4.20 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 4.25 Uhr: Schallplattenkonzert. 4.30 Uhr: Was die Zeitung bringt. 4.35 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 4.40 Uhr: Schallplattenkonzert. 4.45 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 4.50 Uhr: Schallplattenkonzert. 4.55 Uhr: Was die Zeitung bringt. 5.00 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 5.05 Uhr: Schallplattenkonzert. 5.10 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 5.15 Uhr: Schallplattenkonzert. 5.20 Uhr: Was die Zeitung bringt. 5.25 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 5.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 5.35 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 5.40 Uhr: Schallplattenkonzert. 5.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 5.50 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 5.55 Uhr: Schallplattenkonzert. 6.00 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 6.05 Uhr: Schallplattenkonzert. 6.10 Uhr: Was die Zeitung bringt. 6.15 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 6.20 Uhr: Schallplattenkonzert. 6.25 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 6.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 6.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 6.40 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 6.45 Uhr: Schallplattenkonzert. 6.50 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 6.55 Uhr: Schallplattenkonzert. 7.00 Uhr: Was die Zeitung bringt. 7.05 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 7.10 Uhr: Schallplattenkonzert. 7.15 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 7.20 Uhr: Schallplattenkonzert. 7.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 7.30 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 7.35 Uhr: Schallplattenkonzert. 7.40 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 7.45 Uhr: Schallplattenkonzert. 7.50 Uhr: Was die Zeitung bringt. 7.55 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 8.00 Uhr: Schallplattenkonzert. 8.05 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 8.10 Uhr: Schallplattenkonzert. 8.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 8.20 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 8.25 Uhr: Schallplattenkonzert. 8.30 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 8.35 Uhr: Schallplattenkonzert. 8.40 Uhr: Was die Zeitung bringt. 8.45 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 8.50 Uhr: Schallplattenkonzert. 8.55 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 9.00 Uhr: Schallplattenkonzert. 9.05 Uhr: Was die Zeitung bringt. 9.10 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 9.15 Uhr: Schallplattenkonzert. 9.20 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 9.25 Uhr: Schallplattenkonzert. 9.30 Uhr: Was die Zeitung bringt. 9.35 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 9.40 Uhr: Schallplattenkonzert. 9.45 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 9.50 Uhr: Schallplattenkonzert. 9.55 Uhr: Was die Zeitung bringt. 10.00 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 10.05 Uhr: Schallplattenkonzert. 10.10 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.15 Uhr: Schallplattenkonzert. 10.20 Uhr: Was die Zeitung bringt. 10.25 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 10.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 10.35 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.40 Uhr: Schallplattenkonzert. 10.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 10.50 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 10.55 Uhr: Schallplattenkonzert. 11.00 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 11.05 Uhr: Schallplattenkonzert. 11.10 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.15 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 11.20 Uhr: Schallplattenkonzert. 11.25 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 11.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 11.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.40 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 11.45 Uhr: Schallplattenkonzert. 11.50 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 11.55 Uhr: Schallplattenkonzert. 12.00 Uhr: Was die Zeitung bringt. 12.05 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 12.10 Uhr: Schallplattenkonzert. 12.15 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 12.20 Uhr: Schallplattenkonzert. 12.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 12.30 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 12.35 Uhr: Schallplattenkonzert. 12.40 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 12.45 Uhr: Schallplattenkonzert. 12.50 Uhr: Was die Zeitung bringt. 12.55 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 1.00 Uhr: Schallplattenkonzert. 1.05 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 1.10 Uhr: Schallplattenkonzert. 1.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 1.20 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 1.25 Uhr: Schallplattenkonzert. 1.30 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 1.35 Uhr: Schallplattenkonzert. 1.40 Uhr: Was die Zeitung bringt. 1.45 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 1.50 Uhr: Schallplattenkonzert. 1.55 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 2.00 Uhr: Schallplattenkonzert. 2.05 Uhr: Was die Zeitung bringt. 2.10 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 2.15 Uhr: Schallplattenkonzert. 2.20 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 2.25 Uhr: Schallplattenkonzert. 2.30 Uhr: Was die Zeitung bringt. 2.35 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 2.40 Uhr: Schallplattenkonzert. 2.45 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 2.50 Uhr: Schallplattenkonzert. 2.55 Uhr: Was die Zeitung bringt. 3.00 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 3.05 Uhr: Schallplattenkonzert. 3.10 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 3.15 Uhr: Schallplattenkonzert. 3.20 Uhr: Was die Zeitung bringt. 3.25 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 3.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 3.35 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 3.40 Uhr: Schallplattenkonzert. 3.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 3.50 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 3.55 Uhr: Schallplattenkonzert. 4.00 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 4.05 Uhr: Schallplattenkonzert. 4.10 Uhr: Was die Zeitung bringt. 4.15 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 4.20 Uhr: Schallplattenkonzert. 4.25 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 4.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 4.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 4.40 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 4.45 Uhr: Schallplattenkonzert. 4.50 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 4.55 Uhr: Schallplattenkonzert. 5.00 Uhr: Was die Zeitung bringt. 5.05 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 5.10 Uhr: Schallplattenkonzert. 5.15 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 5.20 Uhr: Schallplattenkonzert. 5.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 5.30 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 5.35 Uhr: Schallplattenkonzert. 5.40 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 5.45 Uhr: Schallplattenkonzert. 5.50 Uhr: Was die Zeitung bringt. 5.55 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 6.00 Uhr: Schallplattenkonzert. 6.05 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 6.10 Uhr: Schallplattenkonzert. 6.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 6.20 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 6.25 Uhr: Schallplattenkonzert. 6.30 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 6.35 Uhr: Schallplattenkonzert. 6.40 Uhr: Was die Zeitung bringt. 6.45 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 6.50 Uhr: Schallplattenkonzert. 6.55 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 7.00 Uhr: Schallplattenkonzert. 7.05 Uhr: Was die Zeitung bringt. 7.10 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 7.15 Uhr: Schallplattenkonzert. 7.20 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 7.25 Uhr: Schallplattenkonzert. 7.30 Uhr: Was die Zeitung bringt. 7.35 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 7.40 Uhr: Schallplattenkonzert. 7.45 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 7.50 Uhr: Schallplattenkonzert. 7.55 Uhr: Was die Zeitung bringt. 8.00 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 8.05 Uhr: Schallplattenkonzert. 8.10 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 8.15 Uhr: Schallplattenkonzert. 8.20 Uhr: Was die Zeitung bringt. 8.25 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 8.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 8.35 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 8.40 Uhr: Schallplattenkonzert. 8.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 8.50 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 8.55 Uhr: Schallplattenkonzert. 9.00 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 9.05 Uhr: Schallplattenkonzert. 9.10 Uhr: Was die Zeitung bringt. 9.15 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 9.20 Uhr: Schallplattenkonzert. 9.25 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 9.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 9.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 9.40 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 9.45 Uhr: Schallplattenkonzert. 9.50 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 9.55 Uhr: Schallplattenkonzert. 10.00 Uhr: Was die Zeitung bringt. 10.05 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 10.10 Uhr: Schallplattenkonzert. 10.15 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.20 Uhr: Schallplattenkonzert. 10.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 10.30 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 10.35 Uhr: Schallplattenkonzert. 10.40 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.45 Uhr: Schallplattenkonzert. 10.50 Uhr: Was die Zeitung bringt. 10.55 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 11.00 Uhr: Schallplattenkonzert. 11.05 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 11.10 Uhr: Schallplattenkonzert. 11.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.20 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 11.25 Uhr: Schallplattenkonzert. 11.30 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 11.35 Uhr: Schallplattenkonzert. 11.40 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.45 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 11.50 Uhr: Schallplattenkonzert. 11.55 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 12.00 Uhr: Schallplattenkonzert. 12.05 Uhr: Was die Zeitung bringt. 12.10 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 12.15 Uhr: Schallplattenkonzert. 12.20 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 12.25 Uhr: Schallplattenkonzert. 12.30 Uhr: Was die Zeitung bringt. 12.35 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 12.40 Uhr: Schallplattenkonzert. 12.45 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 12.50 Uhr: Schallplattenkonzert. 12.55 Uhr: Was die Zeitung bringt. 1.00 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 1.05 Uhr: Schallplattenkonzert. 1.10 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 1.15 Uhr: Schallplattenkonzert. 1.20 Uhr: Was die Zeitung bringt. 1.25 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 1.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 1.35 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 1.40 Uhr: Schallplattenkonzert. 1.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 1.50 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 1.55 Uhr: Schallplattenkonzert. 2.00 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 2.05 Uhr: Schallplattenkonzert. 2.10 Uhr: Was die Zeitung bringt. 2.15 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 2.20 Uhr: Schallplattenkonzert. 2.25 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 2.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 2.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 2.40 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 2.45 Uhr: Schallplattenkonzert. 2.50 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 2.55 Uhr: Schallplattenkonzert. 3.00 Uhr: Was die Zeitung bringt. 3.05 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 3.10 Uhr: Schallplattenkonzert. 3.15 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 3.20 Uhr: Schallplattenkonzert. 3.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 3.30 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 3.35 Uhr: Schallplattenkonzert. 3.40 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 3.45 Uhr: Schallplattenkonzert. 3.50 Uhr: Was die Zeitung bringt. 3.55 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 4.00 Uhr: Schallplattenkonzert. 4.05 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 4.10 Uhr: Schallplattenkonzert. 4.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 4.20 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 4.25 Uhr: Schallplattenkonzert. 4.30 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 4.35 Uhr: Schallplattenkonzert. 4.40 Uhr: Was die Zeitung bringt. 4.45 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 4.50 Uhr: Schallplattenkonzert. 4.55 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 5.00 Uhr: Schallplattenkonzert. 5.05 Uhr: Was die Zeitung bringt. 5.10 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 5.15 Uhr: Schallplattenkonzert. 5.20 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 5.25 Uhr: Schallplattenkonzert. 5.30 Uhr: Was die Zeitung bringt. 5.35 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 5.40 Uhr: Schallplattenkonzert. 5.45 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 5.50 Uhr: Schallplattenkonzert. 5.55 Uhr: Was die Zeitung bringt. 6.00 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 6.05 Uhr: Schallplattenkonzert. 6.10 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 6.15 Uhr: Schallplattenkonzert. 6.20 Uhr: Was die Zeitung bringt. 6.25 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 6.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 6.35 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 6.40 Uhr: Schallplattenkonzert. 6.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 6.50 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 6.55 Uhr: Schallplattenkonzert. 7.00 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 7.05 Uhr: Schallplattenkonzert. 7.10 Uhr: Was die Zeitung bringt. 7.15 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 7.20 Uhr: Schallplattenkonzert. 7.25 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 7.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 7.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 7.40 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 7.45 Uhr: Schallplattenkonzert. 7.50 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 7.55 Uhr: Schallplattenkonzert. 8.00 Uhr: Was die Zeitung bringt. 8.05 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 8.10 Uhr: Schallplattenkonzert. 8.15 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 8.20 Uhr: Schallplattenkonzert. 8.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 8.30 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 8.35 Uhr: Schallplattenkonzert. 8.40 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 8.45 Uhr: Schallplattenkonzert. 8.50 Uhr: Was die Zeitung bringt. 8.55 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 9.00 Uhr: Schallplattenkonzert. 9.05 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 9.10 Uhr: Schallplattenkonzert. 9.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 9.20 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 9.25 Uhr: Schallplattenkonzert. 9.30 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 9.35 Uhr: Schallplattenkonzert. 9.40 Uhr: Was die Zeitung bringt. 9.45 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 9.50 Uhr: Schallplattenkonzert. 9.55 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.00 Uhr: Schallplattenkonzert. 10.05 Uhr: Was die Zeitung bringt. 10.10 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 10.15 Uhr: Schallplattenkonzert. 10.20 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.25 Uhr: Schallplattenkonzert. 10.30 Uhr: Was die Zeitung bringt. 10.35 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 10.40 Uhr: Schallplattenkonzert. 10.45 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.50 Uhr: Schallplattenkonzert. 10.55 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.00 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 11.05 Uhr: Schallplattenkonzert. 11.10 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 11.15 Uhr: Schallplattenkonzert. 11.20 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.25 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 11.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 11.35 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 11.40 Uhr: Schallplattenkonzert. 11.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.50 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 11.55 Uhr: Schallplattenkonzert. 12.00 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 12.05 Uhr: Schallplattenkonzert. 12.10 Uhr: Was die Zeitung bringt. 12.15 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 12.20 Uhr: Schallplattenkonzert. 12.25 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 12.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 12.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 12.40 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 12.45 Uhr: Schallplattenkonzert. 12.50 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 12.55 Uhr: Schallplattenkonzert. 1.00 Uhr: Was die Zeitung bringt. 1.05 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 1.10 Uhr: Schallplattenkonzert. 1.15 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 1.20 Uhr: Schallplattenkonzert. 1.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 1.30 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 1.35 Uhr: Schallplattenkonzert. 1.40 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 1.45 Uhr: Schallplattenkonzert. 1.50 Uhr: Was die Zeitung bringt. 1.55 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 2.00 Uhr: Schallplattenkonzert. 2.05 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 2.10 Uhr: Schallplattenkonzert. 2.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 2.20 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 2.25 Uhr: Schallplattenkonzert. 2.30 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 2.35 Uhr: Schallplattenkonzert. 2.40 Uhr: Was die Zeitung bringt. 2.45 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 2.50 Uhr: Schallplattenkonzert. 2.55 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 3.00 Uhr: Schallplattenkonzert. 3.05 Uhr: Was die Zeitung bringt. 3.10 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 3.15 Uhr: Schallplattenkonzert. 3.20 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 3.25 Uhr: Schallplattenkonzert. 3.30 Uhr: Was die Zeitung bringt. 3.35 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 3.40 Uhr: Schallplattenkonzert. 3.45 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 3.50 Uhr: Schallplattenkonzert. 3.55 Uhr: Was die Zeitung bringt. 4.00 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 4.05 Uhr: Schallplattenkonzert. 4.10 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 4.15 Uhr: Schallplattenkonzert. 4.20 Uhr: Was die Zeitung bringt. 4.25 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 4.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 4.35 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 4.40 Uhr: Schallplattenkonzert. 4.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 4.50 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 4.55 Uhr: Schallplattenkonzert. 5.00 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 5.05 Uhr: Schallplattenkonzert. 5.10 Uhr: Was die Zeitung bringt. 5.15 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 5.20 Uhr: Schallplattenkonzert. 5.25 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 5.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 5.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 5.40 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 5.45 Uhr: Schallplattenkonzert. 5.50 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 5.55 Uhr: Schallplattenkonzert. 6.00 Uhr: Was die Zeitung bringt. 6.05 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 6.10 Uhr: Schallplattenkonzert. 6.15 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 6.20 Uhr: Schallplattenkonzert. 6.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 6.30 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 6.35 Uhr: Schallplattenkonzert. 6.40 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 6.45 Uhr: Schallplattenkonzert. 6.50 Uhr: Was die Zeitung bringt. 6.55 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 7.00 Uhr: Schallplattenkonzert. 7.05 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 7.10 Uhr: Schallplattenkonzert. 7.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 7.20 Uhr: Dienst der Hausfrau; Verbesserung der letzten Herbstfrüchte. 7.25 Uhr: Schallplattenkonzert. 7.30 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 7.35 Uhr: Schallplattenkonzert. 7.40 Uhr: Was die Zeitung bringt.

Mansfeld-Prozess

Behandlung vor dem Landgericht Halle. - Weiterverhandlung verlag.

In der Anklageinstanz gegen die Beschäftigten der letzten außerordentlichen Generalversammlung der Mansfeld-K.G. für Vergütung von 16. Juni f. d. J. am 28. Oktober vor dem Landgericht Halle die Hauptverhandlung statt. Eine sofortige Entscheidung in der Angelegenheit war nicht zu erwarten, vielmehr wurde der Termin, wie der Vorsitzende ausführte, vorläufig nur als Aussprache betraachtet. Als Richter treten auf die Bankmann Braun & Co. und Noman Kumbach, sowie Justizrat Gottschalk, Berlin. Die mit der Anklageinstanz im Zusammenhang stehende Verhandlung über den Widerspruch gegen die einstweilige Verfügung (Sicherstellung des Kapitalrückflusses der Kapitalerhöhung) ist auf heute anberaumt.

Die Verhandlung begann mit der Begründung der Klage durch Justizrat Gottschalk unter Bezugnahme auf den eingereichten Schriftsatz. Er führte u. a. aus, daß durch den Aktienverkauf der Gruppe Otto Wolff eine übertragene Kapitalposition in der Gesellschaft geschaffen worden ist. Ferner sei bei Vermehrung der Gesellschaft der Zweck der Kapitalerhöhung im Vordergrund zu stehen, während man den Zeitpunkt der Verhandlungen festgelegt habe. Anschließend sei gelernt die Form einer Selbstkapitalerhöhung. Daraufhin wurde der Zeitpunkt von Mansfeld Professor Geiler, Kannelein, das Wort, um in längeren Ausführungen die Klageabwehrung zu befragen. Beim Vortrag des Schriftsatzes habe die Verwaltung der Gesellschaft vollkommen gewährt. Ein Verstoß gegen § 283 des G.B. - was der Kernpunkt der ganzen Anklageinstanz - läßt nicht in Frage. Es handele sich bei dem Verstoß um ein Verstoß gegen § 283 des G.B. nicht. Die ganze Angelegenheit sei im übrigen falllos erledigt. Man solle darauf absehen, die Verwaltung zu befragen, falls man die Klage nicht abweisen will. Der Vorsitzende erklärte sich verständlich in die Verhandlungen ein und hielt nur die Klage der Klage für wesentlich, ob ein Generalversammlungsgeschäft vorliege. Die Kapitalerhöhung nicht hätte vor Abschluß des Geschäfts mit dem Kapitalerhöhungswerk vorgenommen. Dann wurde die Entscheidung des § 283 des G.B. vernommen worden. Prof. Geiler hielt dies nicht möglich, da dadurch die obenbenannten Verhandlungen gefährdet werden könnten. Er forderte eine Kapitalerhöhung beizubehalten, ohne den Zweck zu treffen. Generalanwalt Dr. von Edon (M.C.G.) behauptete dies.

Schließlich wurde die Weiterverhandlung auf unbestimmte Zeit verlag.

Halle-Hettstedter Eisenbahn u. G.

Die heutige Generalversammlung, in der ein Aktienkapital von 3.900.000 Mark vertreten war, setzte die Dividende auf 3 ct. (i. H. 5 1/2) fest. Im Falle des verstorbenen Hettstedter Eisenbahnwerks wurde neu in den Aufsichtsrat Direktor Dr. v. S. n. a. n. s. D. r. e. w. e. s. (Berlin).

Aktien-Malzfabrik

Sangerhausen.

Die ordentliche Generalversammlung setzte die Dividende auf 10 Mark (i. H. 9 1/2) fest. Der Geschäftsergebnis ist zu entnehmen, daß der trockene Sommer 1929 eine hervorragende Betriebsergebnisse brachte. Die hohen Betriebsergebnisse 1929 sind auf die geringeren Bierverbrauchs zurückzuführen. Die Aufsichtsrat für das laufende Geschäftsjahr setzen als Mitglieder die Herren: Dr. G. r. e. w. e. s. (Berlin).

Sparen, nicht borgen.

Aber sicher sparen.

In der heutigen Wirtschaft spielt der Kredit in seinen verschiedenen Formen eine weitläufige Rolle als früher. Das gilt nicht nur für die Unternehmungen und die öffentlichen Körperlichkeiten, sondern auch für den einzelnen Menschen in der Gesellschaft; ja auch im Haushalt ist das Borgen allgegenwärtig. Der Wechsel gegenüber früher unverständlich. Da ist es wohl am Platze, die alte Wahrheit in Erinnerung zu bringen, daß sparen besser ist als borgen. Borgen bleibt nun einmal Selbstmord, wenn man nicht weiß, was man damit macht. Borgen ist nicht pünktlich zurückzahlen kann. Sparen dagegen gibt Sicherheit. Es wird heute ohne Zweifel zu wenig daran gedacht, daß man das gleiche Ziel, beispielsweise eine größere Anwartschaft, besser und besser erreicht, wenn man zuerst den festgelegten Betrag spart und dann kauft. Bei solchen Sparen spart man die eigenen Schulden.

Sparen und kaufen ist demnach durchaus kein Gegensatz, sondern beides läßt sich miteinander vereinen. Auch bei volkswirtschaftlicher Betrachtung besteht kein Gegensatz, denn die Mittel der Ersparnisse bleiben in dem Umfang, sondern werden durch die Wirtschaftstätigkeit in den verschiedensten Tätigkeitsfeldern und weiteren Ausbau der Produktion und des Absatzes.

Kredit muß man heute die Frage anstellen, wie man sparen soll. Die vielen Nachteile für kleinen Leuten, bei unruhigen und zweifelhaften Unternehmungen sind größer, als man gewöhnlich annimmt. In die Preise gelangt nur ein kleiner Teil derartigen Nachschub, der wenn im einzelnen Fall die Summen geringfügig erscheinen mögen, für die Wirtschaftlichen stellen sie die gesamte Sicherheit dar, deren Verlust alle Anwartschaften zerstören kann. Darum ist eine

gehende Vorkehr in Gelddingen

heute mehr denn je am Platze. Das Verleihen übermäßig hoher Zinsen sollte in jedem Fall zur Vorsicht mahnen. Der Sparer soll sich nicht bestechen lassen, sondern sucht eine sichere Geldanlage. Schon die normalen Zinssätze, die ja weitläufig höher als die der Vorkriegszeit sind, bewirken eine beträchtliche Erhöhung des Kapitals.

Dient somit das Sparen in erster Linie dem eigenen Nutzen des Sparer, so sind doch auch die Vorteile für das Volksganze zu berücksichtigen. Die Wirtschaftlichkeit. Bei der gegenwärtigen Lage über die endgültige Reparationsentscheidung, wird immer wieder die Notwendigkeit intensiver Kapitalbildung betont. Nur durch Förderung der inländischen Sparfähigkeit können wir allmählich von dem existenzbedrohenden Zustand kommen, das die berechtigten Kreditbedürfnisse der deutschen Wirtschaft aus eigenen Quellen befriedigt werden. Der Weg zur wirtschaftlichen Freiheit führt über das Sparen. So wenig es dem deutschen Volk des Ersatzes von Auslandsgeldern durch die großen politischen Fragen erwidern mag, in wirtschaftlicher Hinsicht kann der Einzelne durch seine Sparfähigkeit wesentlich und entscheidend an dem großen Erfolg des Wiederaufbaus Deutschlands mitwirken.

Das Sparen gehört zu den wichtigsten Dingen, die im Leben des einzelnen Menschen die größte Bedeutung erhalten, nämlich wiedererhalten haben. Das hat seinen tiefen Grund darin, daß der Sparliche im Menschen ganz elementar verankert ist, und daß der einzelne Mensch seinen Lebenszweck daraus findet. Möge der heutige Weltkampf dazu beitragen, das Erkenntnis von der Bedeutung des Sparerens mehr und mehr Allgemeingut wird.

100 Mill. Dollar für die Stabilisierung des Weizenmarktes.

Die Farmer sollen bei nächster Preislage die Ernte zurückhalten.

Aus Chicago wird folgende Meldung, daß der Federal Reserve Board eine besondere Entscheidung zur Stabilisierung des Weizenmarktes gefaßt hat. Von den 100 Mill. Dollar, die der amerikanische Staat zur Unterstützung der Landwirtschaft ausgeben wird, werden 100 Mill. Dollar für die Weizenmarktstabilisierung des Landes bereitgestellt. Die Weizen-Produktion in Nordamerika ist zu unterhalten, ihre Ernte zurückzuhalten, falls die Preise sinken sind.

Neuer Kurssturz in Neuwort.

Dem schwarzen Donnerstag ist in Neuwort ein schwarzer Montag gefolgt. In den letzten Tagen der Woche wurde ein Kursrückgang von 10 Prozent an der Börse verzeichnet. Der Kursrückgang wird auf die weitere Enttarnung des amerikanischen Marktes zurückgeführt. Man hat sich auf die Möglichkeit der Währungsreform, das die Währungsreform wird auf die weitere Enttarnung des amerikanischen Marktes zurückgeführt. Man hat sich auf die Möglichkeit der Währungsreform, das die Währungsreform wird auf die weitere Enttarnung des amerikanischen Marktes zurückgeführt.

Schwarzer Tag in Amsterdam.

Gestern erlebte die Amsterdamer Effectenbörse ihren schlimmsten Tag seit einer Reihe von Jahren. An der Börse wurde bis 10 Uhr kein Geschäft abgemacht. Die Börse wurde bis 10 Uhr kein Geschäft abgemacht. Die Börse wurde bis 10 Uhr kein Geschäft abgemacht.

damit, daß die Kurse in Amsterdam sich den Notieren der anderen Effectenbörsen nicht anpassen können.

Produktionszahlen zu Halle.

Montliche Notierungen am 29. Oktober 1929. Weizen 233-235, feiter; Roggen 190-192, feiter; Braunerste 225-235, feite; feinste über Rot; Wintergerste -; Futtergerste 140-175, rubig; Hafer 185-190, rubig; Weizen 195, feiter; Wintergerste 30-32, feite über Rot; Futtererbsen -; Mais -; Weizenflocke (mittler) 11-11,50, rubig; Roggenflocke 10,75-11, rubig; Weizenflocke 12,75-13,25, rubig; Trockenflocke 11,50-12, matt. Für Brotgetreide feite bis 100, Weizenflocke 10,75-11,50, rubig; während Futtergetreide und Futtermittel weiter zur Schwäche neigen.

Die Preise verhalten sich netto frei Halle für mindestens 300 Hk.; zur Weisheit wird als mitteleuropäische Elbstation notiert.

Wahntafelnotierungen (amf. Stat.).

Wahntafelnotierungen (amf. Stat.). Roggenrot 1,16-1,35, dgl. Saterrot 1,20-1,45, Gerstelinrot 1,15-1,35, Roggenblaurot 1,45-1,65, blindergerot. Roggenrot 1,35-1,60, Weizenrot 1,20-1,35, Saterrot 1,05-1,25, handelsüblich. Sen 3,00-3,40, gutbesen 3,00-4,00, Luzerne rot - Thymothie 4,60-5,00, Rindeen 4,40-5,00, Weizen 1,50-1,75, Weizen 3,00, dt. (Sater) 2,40-2,80. 4,60-5,00. 40 lb

Berliner Börse vom 28. Oktober

Table with columns for Deutsche Anleihen, Industrie-Aktien, and Verkehrs-Aktien. Includes various stock and bond listings with prices and changes.

Table with columns for Daimler-Benz, Gebr. Goerdert, Halleische Masch., Harburger Eisen, etc. Includes various industrial stock listings.

Table with columns for Löwenbrauerei, Luckau u. Steffen, Lüdenscheid, etc. Includes various stock listings.

Advertisement for 'Kathreiner' milk, featuring a woman and child, and text about the benefits of the product.

Advertisement for 'Grönländer Aktien-Papierfabrik Halle-Grönländer', mentioning a general meeting and financial details.

Large advertisement for 'Kathreiner' milk, with the headline 'Wer sein Kind liebt, der gibt ihm Kathreiner mit Milch zu trinken!' and lists of doctors and products.

Neues vom Tage

Wildwest in Dortmund.

Zu blutigen Zusammenstößen zwischen Polizei und Rowdys kam es in der vergangenen Nacht in der Weidenburger Straße in Dortmund. Mehrere angegriffene Männer gerieten in einen Streit in dessen Verlauf dem Spezialeinzel Volmer, der bereits auf einem Auge erblindet war, das andere Auge ausgezogen wurde. Als die Täter kurz darauf in einer Gaskampagne von Polizeibeamten gefasst wurden, drangen sie auf die Beamten ein. Diese machten es in der Notwehr von der Seite Gebrauch und schossen den 19jährigen Josef Zraminski nieder.

Auch in der Schölenberger Straße kam es zu einer Schlägerei zwischen verdächtigen Elementen und Polizeibeamten, in deren Verlauf die Beamten gleichfalls von der Waffe Gebrauch machen mußten. Der Radaufsteiger Richard Schürmann wurde durch einen Schuß lebensgefährlich verletzt.

Selbstmord durch eine Handgranate.
In Dortmund hat ein ungefähr 40jähriger Buchhalter nach einem Streit mit seiner Frau auf furchtbare Weise Selbstmord begangen. In dem er sich in ein benachbartes Zimmer begab, eine dort versteckte Handgranate hervorholte und sie abgab. Während im Zimmer erhebliche Verwüstungen angerichtet wurden, hat das Gebäude unter der Explosion nicht gelitten.

Neuer Weltrekord

Am Sonntagmorgen hat das dem Zeppelinverein für Luftfahrt und Flugwesen gehörige Stemmelschiff „D. 1“ unter dem Kommando des Oberleutnants Kurt Simon zu einem neuen Weltrekord auf See erreicht. Man nahm an dem „D. 1“ eine 1000-Tonnen-Flugmaschine mit einem Motor, die von einem 1000-PS-Motor angetrieben wurde, an. Die Maschine wurde am Montagvormittag in Vöckla, die von Simon kommandierte, auf dem See in die Luft gehoben. Die Maschine flog über dem Meeresspiegel in einer Höhe von 1000 Metern. Die Maschine wurde in einer Höhe von 1000 Metern in die Luft gehoben. Die Maschine wurde in einer Höhe von 1000 Metern in die Luft gehoben.

Zum Kieler Volksbankstand.

Die Personal- und Direktorenbesprechungen. Die Unterredungen ergaben, daß neben den beiden Direktoren Blahn und Jacobson auch ein Teil des Personals ausgetauscht werden soll. Die geringste Summe dieser Engagements soll 100 000 Mark betragen haben. Im vorigen Jahr hatte dieses Konsortium mit seinen Spezialitäten einen Gewinn von 1 1/2 Millionen erzielt. Dieses ist ein sehr hoher Gewinn für ein Unternehmen dieser Art. Die Unterredungen ergaben, daß neben den beiden Direktoren Blahn und Jacobson auch ein Teil des Personals ausgetauscht werden soll.

Halsmann im Hungerstreik.

Philipp Halsmann steht seit neun Tagen im Hungerstreik. Er ist infolge seiner schweren Schizophrenie dem Verstand verlustig. Halsmann erklärte, daß sein Hungerstreik ein Protest gegen seine unzureichende Bezahlung darstellt.

Selbstmord eines Berliner Bankiers.

Im Schlafzimmer seiner Wohnung wurde gestern Vormittag der 46 Jahre alte Bankier Hermann Kowow der Inhaber des im Jahre 1888 gegründeten Bankhauses „H. Kowow & Co.“ erschossen gefunden. Aus einem Aufschreibebuch an seine Ehefrau geht hervor, daß Kowow an seine Selbstmordgedanken den Bankier zum Selbstmord getrieben haben.

Der vermählte Offizier des Dampfers „Falk“.

Der seit mehreren Wochen als vermählte gemeldete dritte Offizier des Hamburger Dampfers „Falk“, Esler, von dem man allgemein angenommen hatte, daß er bei den verunglückten Wirren während des Kampfes um die Stadt Esmarna getötet worden ist, befindet sich, wie jetzt bekannt wird, noch am Leben. Nach den eingetroffenen Nachrichten war er während der Wirren gezwungen, sich zu verbergen, da er Verwundungen davongetragen hatte. Er wurde dann in dem Hauptquartier des Dampfers gefunden und wurde von den Soldaten der Besatzung verarztet und interniert. Die Verhandlung des Hamburger Seemannsvereins, die ursprünglich morgen stattfinden sollte, wird wohl noch in langer hinausgeschoben werden, bis Esler in Hamburg eingetroffen ist. Ein Bericht des Dampfers besagt, daß Esler nach der erste und zweite Offiziere. Sie haben die Mordfälle noch nicht antreten können, da sie bei den Verhaftungsmaßnahmen von den Vertretern der Firma Penzance mit Interessenten des Dampfers benötigt werden.

Erdbeden in Schweden.

In verschiedenen Gegenden der Provinz Sane wurden gestern nachmittags Erdbeben beobachtet. Diese waren so heftig, daß die Bevölkerung in großer Angst umherlief. Die Bewegung geriet zu einer Zeit, als ein Stollenbruch nieder und man vernahm Dampfer, unterirdisches Rollen.

Den Gefallenen des deutschen Sanitätskorps.



Die feierliche Entführung des Ehrenmal für die Gefallenen des deutschen Sanitätskorps in Potsdam am 27. Oktober. Unter den Ehrenmätern, die zur Feier erhalten werden, konnte man neben Prinz-Eitel-Friedrich wahr-

reiche hohe Militärärzte der alten Armee sehen. Auch Reichswehrminister Groener und der Chef der Heeresleitung General Dene, mochten der Feier bei.

Neuer Anwaltskandal?

Ein Berliner Notar unterschlägt eine halbe Million Mark. Verhandlungen mit den Gläubigern.

Bei der Staatsanwaltschaft 2 Berlin soll eine neue Skandalaffäre eines Berliner Rechtsanwalts untersucht werden. Es handelt sich angeblich um einen im Besitze der Stadt Potsdam, bekannten Rechtsanwalt, der Untersuchungen in Höhe von etwa einer halben Million Mark begangen haben soll. Der Verteidiger des Beschuldigten, Rechtsanwalt Dr. Frey, soll ausgedehnte Verhandlungen mit den Gläubigern und mit der Staatsanwaltschaft führen um eine Verabstimmung des Mandats zu vermeiden. Im Interesse der Untersuchung könne der Name noch nicht bekanntgegeben werden. Gleichwohl habe auch die Anwaltskammer ein Verfahren eingeleitet.

Vorgänge nicht bekannt ist. Rechtsanwalt Frey hat erklärt, von der Angelegenheit nichts zu wissen.

Hatfbefehl gegen Dr. Kron.

Der mit den Ermittlungen über die Veruntreuung des städtischen Berliner Rechtsanwalts Dr. Siegfried Kron beauftragte Staatsanwaltschaftsrat erhielt am Samstag die Mitteilung, daß Dr. Kron in Sietz in gesehen worden sein soll. Die Staatsanwaltschaft nahm hierauf mit den dortigen Polizeibehörden Fühlung, die die Nachforschungen aufnehmen. Es stellte sich dabei heraus, daß es sich um eine Verleumdung gehandelt habe. Sinter Kron her wird nunmehr ein Haftbefehl erlassen werden.

Berlin, der Schauplatz neuer Kommunalstandale.

Städtische Gelder unerlaubt verliehen. — Der Direktor der Berliner Müllabfuhr seines Amtes enthoben. — Ein Cöpenider Stadtdirektor unterschlägt Feuerwehrgelder.

Bei einer Kontrolle der Geschäftsführung der Berliner Müllabfuhr-Gesellschaft sind Unregelmäßigkeiten aufgedeckt worden, für die nach den bisherigen Feststellungen der Generaldirektor der Gesellschaft, Kurt Lettow, verantwortlich gemacht wird. Lettow wurde sofort von seinem Posten als Aufsichtsratsmitglied der „Demag“ entlassen. Weiter wurden Maßnahmen ergriffen, um einen Schaden der Stadt nach Möglichkeit zu vermeiden.

Städtische Vorauszahlungen geleistet hat. Wie hoch diese Summen sind, muß erst durch die weiteren Untersuchungen geklärt werden.

Die „Demag“ hat bereits alle Schritte zur Sicherstellung der unbestimmt gegebenen Kredite unternommen. Auf das Lettow gehörende Grundstück in der Kreuzbergstraße 27/28 ist eine Sicherstellungshypothek eingetragen. Weiter sind Anteile einer Berliner Aktiengesellschaft, die Lettow besitzt, für die Stadt beschlagnahmt worden. Ob Lettow sich durch die von ihm geleiteten Geschäfte persönlich Vorteile verschafft hat, steht noch nicht fest.

Wie hierzu noch gemeldet wird, hat Lettow verschiedene größere Summen für Zwecke hergestellt, die mit dem Betrieb der „Demag“ nichts zu tun haben. So hat er u. a. der Victoria-Part.-A. ein Darlehen von 1.1 Millionen Mark zur Verfügung gestellt, ohne den Aufsichtsrat davon in Kenntnis zu setzen.

Verhaftung eines Cöpenider Stadtdirektors.

Der 35 Jahre alte Stadtdirektor Joseph Stöckel aus Cöpenick, gegen den Haftbefehl wegen Unterschlagung im Jahre 1912 und 1913 in den städtischen Verwaltungen erlassen worden war, wurde am Sonntag von Kriminalbeamten in der Weidenberger Straße erneut festgenommen. Stadtdirektor St. hatte u. a. die Entschuldigungen für Brände und Kebungsstunden Stiefelgeld an die freiwilligen Feuerwehrleute des Verwaltungsbereichs Cöpenick ausbezahlt. Er hat diese Beträge nicht voll ausbezahlt, vielmehr die fälligen Beträge aus späteren Geldempfangen und unter Verwendung gefälschter Quittungen gezahlt. Der Schwebefang stellt sich auf 6607,05 RM.

Böb am 31. Oktober in Bremerhaven.

Oberbürgermeister Dr. Böb trifft am 31. d. M. in Bremerhaven ein. Dort wird ihm das amtliche Material über die Wohnungsaffäre in der Stadtverwaltung angefertigt werden. Wie bereits mitgeteilt, wird sich der Oberbürgermeister in der am 7. November stattfindenden Stadtvorstandsvorversammlung zu der Skandal-Affäre äußern.

Untersuchung in Moabit.

Rechtsanwalt Punge nicht befristet. In der Strafsache Sklarek war Befehllich der Verhaftung entstanden, daß eine von dem Beschuldigten überreichte Urkunde, die ein Datum aus dem Jahre 1927 trug, von dem Richter Sklarek nicht in diesem Zeitpunkt, sondern erst kurzlich, maßgeblich erst im Gefängnis, angefertigt worden seien. Zur Prüfung des Verdachts war es erforderlich, alle die Federhalter und Tinten zu untersuchen, mit denen möglicherweise die veruntreuten Urkunden im Gefängnis hergestellt sein konnten. Zur Untersuchung dieser Prüfung hat der Rechtsanwalt Punge seinen Vorgesetzten freiwillig ausgedehnt. Die Nachprüfung der Tinte dieses Federhalters durch den Sachverständigen, Professor Dr. Brünning, hat jetzt ergeben, daß es nicht dieselbe Tinte ist, wie die für die Herstellung der genannten Urkunden verwendet. Die chemische Untersuchung der Rechtsanwalts Punge ohne Wissen der Staatsanwaltschaft eingeleitet. Die Untersuchung der veruntreuten Urkunden im Gefängnis hat nichts für Rechtsanwalt Punge Befragendes ergeben.

Oberbürgermeister Böb wird am 3. Nov. im Kriminalgerichtsgebäude verhaftet werden. Die Verhaftung für ihn liegt schon in seinem Amtsverlauf, bevor Herr Böb in Deutschland eingetroffen ist.

Die Brüder Sklarek sind im Gefängnis erkrankt und die Vernehmungen sind ebenfalls unterbrochen. Die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft in der Sklarek-Affäre gehen ihrem Ende zu. In den ersten Tagen der neuen Woche werden sie abgeschlossen sein und dann wird der Antrag auf Verurteilung gestellt werden. Berlin rechnet mit der bevorstehenden Verhaftung des Bürgermeisters Schneider.

Für 88000 Mark Tabaksteuerfreifen gestohlen.

In der Nacht zum Sonntag ist in den Räumlichkeiten des Zollamtes Götzow eingedrungen worden. Gestohlen sind aus einem in dem Mauerwerk eingebauten Behälter, dessen 3 Millimeter starke Eisenblech für gewöhnlich erbrochen wurde. Banderolen Tabaksteuerfreifen im Gesamtwerte von 88 235,50 RM. Nach dem Aufbruch des Behälters zu urteilen, dürften als Täter nur Spezialisten mit dem modernsten Einbruchswerkzeug in Frage kommen. Die Einbruchertouren bisher noch nicht ermittelt werden.

Schneetreiben im Allgäu.

Im Allgäu machte sich in den letzten Tagen ein überaus harter Witterungsumschlag bemerkbar. Im Tal sank das Thermometer von +15 Grad auf 2 Grad Kalte. Oetern morgen setzte heftiges Schneetreiben ein. Aus der Oberbayerischen Gegend wird bis zu 15 Zentimeter Schneefall in der Höhenlage gemeldet. Der Schnee bleibt auch in den Tälern liegen.

Die ungeschickte Bahnfahrt.

Beim Bahnhof St. Leonhard (Schweiz) erlegte sich ein Schweizer Arbeiter ein volles Maß an dem Schweißlack aus. Die Bahnfahrt wurde durch den Unfall unterbrochen. Die Bahnfahrt wurde durch den Unfall unterbrochen.

200 Zentner Sprossen mit einem Zuge.

Bei Besa erbeuteten Dörschler mit einem Zuge im Schleppezug 200 Zentner Sprossen, ein Fang, der als völlig verunglückt gelten dürfte.

Ermordung dreier Richter in Bulgarien.

Der Autobus, der zwischen Sewiljevo und Sucho Dolno verkehrte, wurde in der Gegend von Zonon von der Mörderbande des berüchtigten Dofko Ulfonoff angehalten. Die Reisenden wurden ausgeplündert. Drei von ihnen, Gerichtsbeamte aus Sewiljevo, der Bezirkspräsident Buntchew, der Staatsanwalt Wankowitsch und der Gerichtsrat Boshew, wurden von den Banditen in barbarischer Weise ermordet. Mehrere Polizeibeamten wurden zur Zurückführung des Geländes eingesetzt.

Strafänge in Seenot.

Aus La Rochelle wird gemeldet: Der heftige Sturm, der an der Südküste Frankreichs herrschte, setzte den Strahlungen, die nach der Insel Elbe gebracht wurden, über zu der kleine, für diese Verhältnisse unzureichende bestimmte Dampfer, wurde von ihm unter großer Mühe seinen Weg durch die Wellen bahnen. Die auf dem Deck befindlichen Straflinge, die nur leicht bekleidet waren, wurden völlig durchnässt und flammerten sich verzweifelt fest, um nicht über Bord geworfen zu werden. Fast alle wurden festgenommen. In der Strafkolonie Saint Martin de Re, wohin sie schließlich verbracht wurden, befinden sich gegenwärtig nicht weniger als 608 Gefangene. In den nächsten Tagen werden noch einige Hundert neuer Straflinge nach der Insel Elbe gebracht, von wo sie dann nach den überfüllten Strafkolonien transportiert werden sollen.

Kanada siegt in dem Weltfrieden der Schüler.

Primar Schumann aus Inverburg erhält den zweiten Preis.

Vor etwa 4000 Schülern in Washington wurde der große internationale Wettbewerb für den Weltfrieden ausgeschrieben. In dem Wettbewerb nahmen Kanada, Amerika, England, Frankreich, Kanada, Ando, Mexiko, Peru und Dänemark teil. Jedem Schüler waren sechs verschiedene Reden zu schreiben. Ein französischer und ein Generalmajor, die Stoppur in der Hand, machten über die Einhaltung der Weltfrieden mit einer englischen Ansprache ein Preisrichter waren zwei Amerikaner, ein Deutscher, ein Franzose, ein französischer Kanadier und der holländische Gesandte. Die Preisrichter erkannten den ersten Preis dem französischen Kanadier Joseph Schumann von Dünroden (Kanada) zu, der in französischer Sprache Kanadas Entwicklung zum unabhängigen gleichberechtigten Staat unter den Nationen dargestellt hatte, den zweiten Preis dem deutschen Primar Schumann aus Inverburg (Schweiz) zu. Den dritten Preis erhielt der mexikanische Redner.

Im Flugzeug zur Welt gekommen.

Wie aus Miami (U.S.A.) gemeldet wird, ist dort gestern in einem großen Transporthilfsflugzeug das in etwa 400 Meter Höhe über der Stadt kreiste, ein Mädchen zur Welt gekommen.

Amstellung.

An einer Wirtshaus in einer westdeutschen Stadt — wo in einem kleinen Ladenlokal — erzählt — war im großen Buchladen angeordnet: „Mischer“ und daneben „Kaffeehaus“. Dieser Tage wurde die Wirtshaus geschlossen werden. Aber an andere Wirtshaus lagten alle Menschen, die an den Wirtshaus vorübergingen, aus vollem Maße. Da hand nämlich nur noch: „Mischer“ und „Kaffeehaus“. Ein Spatzvogel hatte in der Nacht die beiden „h“ aus den Wörtern getilgt und so ihnen einen neuen Sinn verliehen.

Liesbeth Michael
Kurt Knoche

Verlobte

Dresden Keglerheim Merseburg
im Oktober 1929

Allen lieben Freunden und
Bekanntem sagen wir herz-
lichen Dank für das so
freundliche Gedenken an
unsere SILBER-HOCHZEIT

Otto Graul
und Frau

Merseburg, im Oktober 1929

Familien-Nachrichten

Verlobte:
Frl. Liesbeth Michael mit
Herrn Kurt Knoche, Dresden
Merseburg, (Keglerheim)
Frl. Marie Jubelt mit Herrn
Fritz Gebhardt, Leipzig.



Todesfälle:

Freder:
Frau verm. Ida Häfelbarth
geb. Heßler (78 J.)
Raumburg
Holl. Seiwitz (69 J.)
Hassenaußen:
Edwald Stempner (72 J.)
St. Michel - St. Ulrich:
Hilfsw. Hott (24 J.)
Debes:
Frau Henriette Dietrich (70 J.)
Weerd, Mittwoch 2 Uhr

**Wissenschaftl. Vereinigung
Merseburg**

Donnerstag, 31. Oktbr.,
20,15 Uhr (abends 8,15 Uhr) in der
Halle d. Domgymnasiums
Vortrag des Herrn Landesrat Dr. Siegfried
Berger: „Die Staatstheorien
der klassischen deutschen Philologie“
(Kant, Fichte, Hegel).
Eintritt für Nichtmitglieder 75 Pfennig,
für Schüler 25 Pfennig.

Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch den 30. Oktober werde
ich in Leuna, Galtshof zum beideren
Mittl. öffentlich meistbietend gegen
Barzahlung versteigern:
1 Bild (Landschaft mit Hirchen),
1 Waage (Rapp), 1 Rationalwaage,
1 Boleroindmaschine, 1 Aufschlitz-
maschine, 1 Badentisch mit Glas-
aufsatz, 1 Fleischhackloß, 1 Fleisch-
wolf, 1 Krutter, 1 Motor mit Trans-
mission, 4 Riemenmaschinen und drei
Riemen, 1 langer Arbeitstisch, ein
Grammophon, 1 Badentisch, 1 Regal,
1 Kasse, 2 Fenstergestelle und
20 Sack Roggenmehl.

Vinec
Dvergerichsvollzieher.

Von Mittwoch, den 30. Oktober ab,
sehen wieder in sehr großer Auswahl
beide, hochtragende und frischmelkende



**Rühe und
Kalben**

Drehreusen- und
Nährreusen-Maschine

bei uns äußerst billig zum Verkauf.

Gustav Daniel & Co.
Wieg- und Pferdegeschäft

Weißerfelds 6 Fernsprecher 57

Wer sparen will an Ankeraten der
wird nur seiner Firma schaden!

114 000 Mill. RM. Kriegstribute

2000 Mill. RM. je Jahr, 58 Jahre lang
34 RM. pro Kopf, je Jahr, 58 Jahre lang
1020 000 RM. für Merseburg im Jahr

**Kann Merseburg
diese Last tragen?**

Nein

Deshalb zeichne sich ein jeder heute in letzter Stunde, zwischen
16 und 20 Uhr, im Rathaus Zimmer 20/21 ein, auf dem
Landes bei den Gemeindevorstehern.

Vortrag
Frau Amtsgerichtsrat Seeliger, Leipzig
spricht am **Mittwoch, den 30. 10.**
nachmittags 4 Uhr im
Kasino-Saal

**Die Reform der
Haushaltsführung**
Kochvorführungen! Eintritt frei! Kostproben!
nicht abends 8 Uhr, sondern
nur nachm. 4 Uhr

**Dienstag - Mittwoch - Donnerstag
3 Restetage**

**Reste von Kleider-,
Seiden-, Baumwoll-
und Gardinenstoffen,**

die sich in großen Mengen angesammelt
haben, kommen, auf Tischen ausgelegt,
zu außergewöhnlich tief herab-
gesetzten Preisen zum Verkauf

DOBROWITZ
Merseburg Leuna

Sprechapparate
Schallplatten
Nadeln - Ersatzteile
Reparaturen
Max Schneider, Markt
24.

Fuhrgeschäft
Karl Weber
Clobcauer Straße 1
Autower 436
Fahrten zu jeder Tages- und Nachtzeit

Musiki.Heim

heißt
glücklich sein!

Radio-Apparate
Ahemo, Selbst, Nora, A.E.G.,
Telefunken, Mende usw.

Sprechapparate
Grammophon, Polyphon,
Electrola

Schallplatten
Ständige Neueingänge,
große Auswahl

Klaviere
Günstigste Zahlungsbeding.

Emil Schütze
Merseburg, Bahnhofstraße 8

**Weltspartag
den 30. Oktbr.**

sind unsere Schalter für den
Sparverkehr

**durchgehend
von 8 bis 18 Uhr**

geöffnet.

Stadtparkasse Schkeuditz.

**Die Handwerker u.
Gewerbetreibenden**

der Stadt Merseburg werden
erlaubt, die ausserhüllten Proce-
duren der Wandver-Stammer
Halle bei mir von 9 bis 11 Uhr
bis zum 6. November abzu-
nehmen.

**Der Vorsitzende
des Innungsausschusses,
H. Freiburger, Markt 261.**

Möbel

In Ihrem Interesse
raten wir Ihnen, bei Kauf eines
Herren-, Speise-, Schlafzimmers
oder **Küche** sich von unseren Preisen
und Qualitäten zu überzeugen. Wir
führen nur gute solide Waren und
geben auf Wunsch, bei sofortiger Liefe-
rung und strengst. Diskretion einen
Kredit bis zu 24 Monaten
Nehmen Sie bitte eine Postkarte und
vermerken Sie darauf, für was Sie
Interesse haben, damit wir Ihnen mit
Katalog, Preis u. Zahlungsbedingungen
denen können.

Naumburger Möbelhaus
Gr. Neustr. 42. Telefon 679.
Inh.: Otto Richter
Naumburg a. S. 43
Katalog, Preisliste gratis

**Auswärtige
Theater**

Stadttheater Halle
Mittwoch, 30. 10. Ubr.
Seitens Geber:
Neues Theater, Delbgo
Mittwoch, 19. 11. Ubr.
„Die Jüdin“
Altes Theater, Delbgo
Mittwoch, 20. Ubr.
„Die Kaiserin
von
Neufundland.“
Operntheater, Delbgo
Mittwoch, 20. Ubr.
„Die Turuskabine.“
Schauspielhaus, Delbgo
Mittwoch, 20. Ubr.
„Meine Frau, die
Fischgaupfelerin“
Romölenhaus, Delbgo
Mittwoch, 20. Ubr.
„§ 215“ (Gequälte
Menschen.)

**Billige gute
Pianos**

Wienmarken
Größte Auswahl!
Kleine Anzahlung!
Kleine Raten!
Mietverrechnung.
Katalog kostenfrei
Hoffmann
Halle a. S.
am Riebeckplatz

D. Müller

Spezial-Verhältnisse
für hässliche Glibber
orthopä. Apparate
und **Bandagen**
**Verwickelungs-
anstalt, Schellerei!**
chirurg. Instrumente
Rasiermesser
Rasierkliegen
Lieferant sämtlicher
Krankenhausen u. Ver-
sorgungseinrichtungen.

**Aufruf
an alle Geplagten!**

Rheumatismus, Gicht, Ischias, Nervenschmerzen,
Kreuzschmerzen, Hexenschuß, Migräne, Neuralgien
usw. haben Sie vielleicht schon wochen- und monate-
lang gequält — soll das so weitergehen? Nein,
Schluß damit! Die Einreibung „Rheuma-Sensit“ hat
sich dagegen stets bewährt. Wir wollen Ihnen hier
keine langen medizinischen Vorträge halten. Hilft
ein Mittel nichts, so nützt Ihnen die schönste Be-
schreibung nichts. Hilft es aber, so werden Sie froh
sein, wenn Sie nichts mehr von der Krankheit zu
hören und zu lesen brauchen. Am einfachsten ist
es dann, es zu versuchen. Wir versenden

**30 000 Tuben
„Rheuma-Sensit“**
(Deutsches Reichspatent)

kostenlos

an Leidende. Teilen Sie uns auf einer Postkarte Ihre
Adresse mit, das genügt. Geld mitzusenden, ist un-
nötig. Wir senden Ihnen auch keine unerlangte
Nachnahme ins Haus. Sie erhalten vielmehr voll-
ständig kostenlos eine kleine Probetube „Rheuma-
Sensit“. Sie versuchen das Mittel, und wenn es Ihnen
zusagt, so kaufen Sie es in der nächsten Apotheke
oder Drogerie. Haben diese es noch nicht, so be-
sorgen sie es sofort. Die große Tube kostet 80 Pfg.,
die Doppelprobe 150 Mk. Das ist eine billige Art,
große Schmerzen schnell loszuwerden. Erst kosten-
los versuchen, dann kaufen — das wird Ihnen bei
keinem anderen Heilmittel geboten. Schreiben Sie an:

Sensit G. m. b. H.
Rheuma-Sensit- und Sensoren-Fabrik
Berlin SW 411, Wilhelmstr. 28